

Das XXV. Capitel.  
 Von dem Wäysen-oder  
 Kinder-Hause.

**I**n der Mitte des XVI. Seculi, als wegen der damahligen grossen Theurung hier zu Lübeck viele Leute gestorben / und arme unerzogene Wäysen hinterlassen haben / ist man darauf bedacht gewesen / wie man ein Wäysen-Haus anrichten / und in demselben solche Vater-und Mutter-lose Kinder erziehe mögte. Dazu hat man nun anfänglich das **Gast-Haus** in der **Mühlen-Strasse** / worinn ehmahls arme Pilgrim beherberget worden / mit Bewilligung der Obrigkeit erwahlet / und von demselben an. 1546. ein Wäysenhaus gemacht / worüber einige Bürgerliche Vorsteher die Aufsicht gehabt. Allein zehn Jahre hernach / nemlich an. 1556. ist dieses Wäysenhaus von dannen wieder weggenommen / und an den Ort / wo es noch heut zu Tage befindlich ist / nemlich bey **S. Aegidien Kircho** / auf der **Weber-Strassen** Ecke verleget worden.

Es hat aber das Gebäude / welches nunmehr an jetztgedachtem Orte zum Kinder-Hause dienet / in alten Jahren das **Schwester-Haus** geheissen / wie auch **S. Michaelis** - oder **Segebergs Convent** / und haben gewisse **Frauens-Personen** drinn gewohnet / die in alten Documenten de an. 1328. und 1355. Sorores de tertio ordine, oder de tertia regula, (verstehe *S. Augustini*) genennet werden. **Allein**